

Narendra Jana
realn@mykolab.com
+1(781)223-5780

Mein Fall fällt unter Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Rahmen der Geschlechterbeschränkung. Die US-Militärs erzwangen eine Beschränkung des Geschlechtsverkehrs zwischen mir und Frauen meines Alters, um mich bis zu meinem jetzigen Alter von 39 Jahren als Jungfrau zu erhalten. Dies widerspricht den angeborenen biologischen und zwischenmenschlichen Bedürfnissen.

Es fällt unter ihr Ziel der Verstümmelung und Entstellung, um mich für das andere Geschlecht unattraktiv zu machen, damit ich Jungfrau bleibe, und dann mit körperlicher Gewalt bis zu meinem jetzigen Alter von 39 Jahren. Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Der Mensch hat ein biologisches (angeborenes) Bedürfnis nach Sex; es ist Teil des menschlichen biologischen Zyklus. Wenn eine Person eingeschränkt wird (das Schlüsselwort ist eingeschränkt, gewaltsam eingeschränkt; in meinem Fall brutal gewaltsam eingeschränkt), dann ist das ein Verbrechen. Sie konnten in ihrer Vorstellung nicht verbergen, dass ich nicht durch ihre Idee eingeschränkt war. Es schmerzt mich und die betroffene Frau, weil sie mich auf einer engen zwischenmenschlichen Ebene kennen lernen möchte und mir dies aufgrund der von der US-Armee/Regierung diktierten öffentlichen Politik nicht gestattet/eingeschränkt wird. Erzwungene US-Verfolgung. Ihre Agenda lautet: MS aus der Neurotoxikologie = körperliche und geistige Entstellung = Mangel an sozialen Beziehungen aufgrund von Unerwünschtheit.

Damals, von 2007 bis 2017, wusste ich nichts von ihrer Idee. In meinem Fall wurde ich physisch von Frauen ferngehalten, um den Mangel an engen zwischenmenschlichen Beziehungen aufrechtzuerhalten, damit es nicht zum Sex kommt (ich durfte nicht mit ihnen zusammen sein). Ich durfte generell keine Freundschaften mit Frauen schließen. Es ist die Absicht der US-Armee oder einer Regierungsstelle. Ich war 4 Jahre lang an College-Standorten untergebracht, an denen es keine weiblichen Studenten gab. Sie erwarteten von mir, dass ich mit Prostituierten und Sex-Hostessen schlafen würde, was aber nie geschah. Das verstößt gegen meine Normen, also würde es nie passieren. Die einzige Möglichkeit, Sex zu haben, besteht laut den USA darin, dass ich dafür bezahle, was in den USA unangemessen ist.

An der Universität waren meine Studienprogramme im Ausland offensichtlicher, da sie mich physisch von den Frauen trennten. Meine Wohnung war von den weiblichen Teilnehmern des Programms getrennt. Zwischen mir und den weiblichen Teilnehmern des Programms wurde von den USA ein Kontaktaustausch zwanghaft verhindert, um Beziehungen zu verhindern. Das war in Madrid, Spanien. Der Verzicht auf den Austausch von Kontaktinformationen zur Vermeidung von Kommunikation war damals eine Möglichkeit, Kommunikation zu vermeiden. Die Studenten würden buchstäblich gezwungen sein, mich nach unserer Schularbeit in den USA zu meiden.

Bei meinem zweiten Auslandsstudium in Leeds, England, war ich physisch isoliert von meiner Altersgruppe und von Frauen im Allgemeinen. Das Programm hatte das gleiche Format, nämlich keine Kontaktinformationen mit Personen des anderen Geschlechts und mit Gleichaltrigen

auszutauschen. Auch die Wohnheime waren im Verhältnis zu den Kosten des Programms heruntergekommen, was auf eine gewisse Anfälligkeit für physische Isolation hindeutet.

Die USA antworteten: „Wir haben es zu ‚offensichtlich‘ gemacht“, indem Frauen und mögliche Freunde von mir getrennt wurden, gefolgt von 8 Jahren, die ich an Orten ohne Frauen/Menschen verbrachte. Und in meinen Auslandsstudienprogrammen dürfen die Frauen nach der Einführung nicht mehr mit mir sprechen. Die Frau und die Leute in meinem Alter mochten mich, ich verbrachte Zeit mit ihnen, aber ich durfte nicht in ihre Wohnungen gehen, obwohl sie mich dort haben wollten. Ich war durch die USA eingeschränkt, dorthin zu gehen.

Sie konnten es auch in ihrer Vorstellung nicht vertuschen, es wurde zu einem Verbrechen gegen die Psychologie, als sie versuchten, es zu vertuschen.

Die US-Armee stellt oft anzügliches Material ins Internet, um sich über ihre Verfolgung und Verbrechen lustig zu machen.